

GEDENKEN

an die Opfer der „Köpenicker Blutwoche“ (21.–26. Juni 1933)

So., 21. Juni 2026, 18:00 Uhr: Gedenkveranstaltung

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

Eröffnung: Marco Brauchmann, Bezirksstadtrat für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport

Grußwort: Marlon Bünck, Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V., Landesvorsitzender Berlin-Brandenburg

musikalische Begleitung von Andrea Chudak (Sopran) und Lidiya Naumova (Klassische Gitarre)

19:00 Uhr: Aufführung des Figurentheaterstücks „Wenn alles auseinanderfällt“

von Stefka Ammon, Astrid Endruweit und Susi Claus

Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter: museum@ba-tk.berlin.de

Abteilung Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kultur und Museum

MUSEEN TREPTOW  KÖPENICK



Bezirksamt
Treptow-Köpenick

BERLIN



„Wenn alles auseinanderfällt“

Figurentheaterstück von Stefka Ammon, Astrid Endruweit und Susi Claus

am So., 21. Juni 2026, 19:00 Uhr



Fotografie: Susi Claus

Köpenick, Juni 1933: Was ist damals geschehen, was bedeuten die Verbrechen der „Köpenicker Blutwoche“ für uns heute?

Im Figurentheaterstück „Wenn alles auseinanderfällt“ nehmen die Künstlerinnen die Ereignisse und Auswirkungen der großangelegten Haft- und Folterwelle der Nationalsozialisten aus der Frühphase der NS-Diktatur in den Blick.

Regie: Astrid Endruweit

Spiel: Susi Claus, Astrid Endruweit

Temporäres Denkmal/künstlerische Mitarbeit: Stefka Ammon

Puppenbau: Judith Mähler

Die Inszenierung entstand auf Grundlage von Dokumenten aus Archiven, Gesprächen mit Nachfahrrinnen und Nachfahren der Opfer und richtet sich auch an junge Menschen.

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche, Puchanstraße 12, 12555 Berlin
Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter: museum@ba-tk.berlin.de

Ausschlussklausel: Entsprechend § 6 Abs.1 VersG sind Personen, die rechtsextremen Parteien und Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von der Versammlung ausgeschlossen.